

FESTZEITUNG

20 JAHRE TRINKWASSER- UND ABWASSERZWECKVERBAND ODERAUE

20 Jahre kommunale Daseinsvorsorge durch den TAZV Oderaue in Eisenhüttenstadt und Umland

Liebe Leserinnen und Leser,

zwar begehen wir in diesem Jahr unser 20-jähriges Verbandsjubiläum, doch reicht die Geschichte der Wasserver- und Abwasserentsorgung weit über zwei Jahrzehnte zurück. So versorgte das Wasserwerk Pohlitz bereits über Jahrzehnte die Einwohner von Eisenhüttenstadt und eine Vielzahl von Gemeinden ringsum mit unserem schmackhaften Trinkwasser. Aus dieser Ausgangssituation leitete sich später die jetzige Verbandsgrüße ab.

Abwasserleitungssystem hat sich verdoppelt

Mit Gründung des TAZV vor zwanzig Jahren musste vor allem die problematische Schmutzwasserentsorgung verbessert werden. Das Abwasser der Stadt Eisenhüttenstadt und von drei Gemeinden wurde lediglich mechanisch in der 1967 errichteten Kläranlage behandelt. Zeitgleich haben wir mit dem Bau einer modernen Kläranlage und den Schmutzwassererschließungen in den Gemeinden begonnen. Die Kläranlage Eisenhüttenstadt ist 1997 in Betrieb gegangen. Das Schmutzwasserleitungssystem des Verbandes wurde von 200 km auf 400 km verdoppelt und hat dadurch zu einem hohen Qualitätsstandard der Abwasserbehandlung beigetragen. Wir haben heute einen Erschließungsgrad von 96 Prozent.

Wasserwerk wurde saniert, das Netz erneuert

Das Augenmerk in der Wasserversorgung haben wir auf die Modernisierung des Wasserwerkes Pohlitz und die Sanierung bzw. den Neubau vieler Anla-



Die Geschäftsstelle des TAZV Oderaue. Von hier aus sorgen 65 Mitarbeiter für beste Wasserqualität. Na, dann auf Ihr Wohl!

gen, z. B. das Wasserwerk Schwerko und die Druckerhöhungsstation in Fünfseen, gelegt.

Ein besondere Herausforderung war die Erneuerung der Trinkwasserleitungen in der Stadt Eisenhüttenstadt. Hier gab es eine Vielzahl von Stahlleitungen, die durch Kunststoffleitungen ersetzt wurden. Bei den Maßnahmen mussten zeitweise das alte und das neue Leitungssystem parallel betrieben werden. Zurzeit saniert der TAZV gerade die Hochbehälter in den Diekholer Bergen. Das ist die größte Einzelin-

vestition im Trinkwasserbereich. Der Verband versteht sich als regionaler Dienstleister. Im Industriegebiet am Oder-Spree-Kanal wurde eine neue Abwasserbehandlungsanlage errichtet, die die Schmutzwasserkapazität für die jetzigen und zukünftigen Unternehmensansiedlungen abdeckt.

Kläranlage soll energieautark arbeiten

Für innovative Technologien möchte der TAZV Vorreiter in der Abwasserbehandlung sein und baut die Kläranlage

Eisenhüttenstadt als „energieautarke Anlage“ um. Die Ergebnisse dieser Technologien sollen für andere Aufgabenträger als Beispiel eines effizienten Energieeinsatzes dienen.

Allen Beteiligten, welche die täglichen Anforderungen einer Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung bewältigen, gilt mein großer Dank. Weiterhin danke ich allen Unternehmen und Einrichtungen, die eng mit uns an der Erfüllung dieser Aufgaben arbeiten. Richten wir auch in Zukunft alle Anstrengungen darauf,

dass das Lebenselixier Wasser auch morgen und übermorgen in bisheriger Qualität unseren Kunden „rund um die Uhr“ zur Verfügung steht. Ganz besonderer Dank an die Mitglieder der Verbandsversammlung. Sie ermöglichen dem TAZV diese erfolgreiche Entwicklung. In der Festbeilage dieser Ausgabe finden Sie, liebe Leser, einen Einblick in die 20-jährige Arbeit des Verbandes.

**Ihre Heike Herrmann,
TAZV-Geschäftsführerin**

Gesamtwohl steht an erster Stelle

Der TAZV ist ein herausragendes Beispiel für die erfolgreiche Gestaltung des Verbandsmodells in der Trinkwasser- und Abwasserbehandlung für unsere Bürgerinnen und Bürger. Diese 20-jährige Entwicklung ist auch ein Beispiel für die Umsetzung einer nachhaltigen Gestaltung der Daseinsvorsorge.

Diese Tatsache darf in einer Zeit eher kurzfristigen Denkens und Gewinnstreben um so klarer herausgestellt werden, weil sie damit ebenfalls den verantwortlichen Umgang mit un-

serem Wasser und der Umwelt belegt. Das öffentlich-rechtliche Verbandsmodell gewährleistet die Selbstverwaltungsentcheidung in regionaler Zuständigkeit. Mit dem TAZV wurde ein Partner gefunden, bei dem wir als Mitglieder unsere Belange einer qualitätsgerechten Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung in fachlicher Kompetenz sehen. In der Vergangenheit haben wir viel Geld in die technischen Anlagen der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung investiert und so zu einem hohen Stan-

dard beigetragen. Viele dieser Investitionen haben auch dazu geführt, dass jetzt Kosten eingespart werden.

Ein Beispiel ist die Trinkwasserleitungserneuerung in der Stadt Eisenhüttenstadt. Der TAZV konnte bereits mehrmals die Preise und Gebühren für unsere Bürgerinnen und Bürger senken. Das bedeutet auch weniger Belastung für unsere Unternehmen – ein Ausdruck solider Arbeit im Verband selbst. Als Verbandsvorsteher möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern des TAZV recht herzlich bedanken. Gleichzeitig auch einen Dank an die Verbandsmitglieder, die die notwendigen Entscheidungen zum Wohle des ganzen TAZV trafen. Die Belange jedes einzelnen Verbandsmitgliedes wurden dem Gesamtwohl untergeordnet. Ich bin mir sicher, dass der TAZV auch in Zukunft die Aufgaben der Ver- und Entsorgung zum Wohle der Bevölkerung ausüben wird.

**Hans-Georg Köhler,
Verbandsvorsteher des TAZV**

Meilensteine

1993

■ Der Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue (TAZV) wird am 1. September gegründet. Der Erschließungsgrad in der Abwasserentsorgung im ländlichen Bereich beträgt 60 %.

1998

■ Das Wasserwerk Pohlitz wird umfangreich rekonstruiert. In Schemsdorf baut der TAZV ein neues Hauptpumpwerk.

1999

■ Der Verband übernimmt die Fäkalienentsorgung für das gesamte Verbandsgebiet.



Mithilfe von Entsorgungsfahrzeugen werden Fäkalien im Verbandsgebiet dezentral entsorgt.

1994

■ Es beginnen die Verlegung einer Trinkwasserleitung zwischen Pohlitz und Groß-Lindow und die Stilllegung des Wasserwerks in Finkenheide. Gleichzeitig beginnt der Aufbau eines Abwasserkatasters für die Stadt Eisenhüttenstadt.



Mithilfe von Entsorgungsfahrzeugen werden Fäkalien im Verbandsgebiet dezentral entsorgt.

1995

■ Baustart für die Ortskanalisation in Kobbeln, Treppeln und Wiesau und für Leitungen nach Eisenhüttenstadt. Es erfolgt der erste Spatenstich für den Neubau der Kläranlage Eisenhüttenstadt.



Mit Inbetriebnahme war die Kläranlage bereits zu 86 % ausgelastet.

1995–1996

■ Die Kläranlage Eisenhüttenstadt wird in den Jahren 1995 und 1996 gebaut. Sie ist ausgerichtet auf 99.000 Einwohnergleichwerte. Insgesamt werden 18,3 Mio. Euro investiert.

In diesem Faulbehälter wird der Klärschlamm behandelt.

1996

■ Die lange Kälte im Winter lässt ca. 800 „Haushalte“ einfrieren. Es müssen Trinkwasserleitungen auf einer Länge von 3,5 km ausgewechselt werden.



Die Filterhalle im Wasserwerk Pohlitz.

1997

■ Das neue Verwaltungsgebäude in Eisenhüttenstadt, Am Kanal 5, wird fertiggestellt.

■ Die offizielle Inbetriebnahme der Kläranlage ist am 30. Mai.



Das insgesamt 65-köpfige Team kümmert sich um gut 46.000 Einwohner, die im 410 km² großen Verbandsgebiet leben und vom TAZV mit Trinkwasser versorgt und vom Abwasser entsorgt werden.

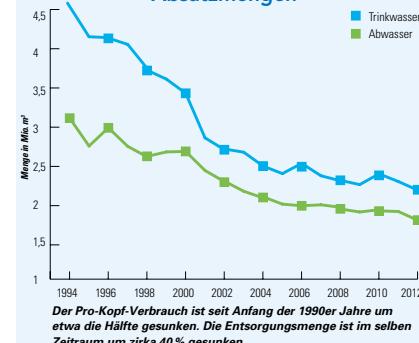
Einwohnerentwicklung



Wussten Sie schon?

- dass jeder Einwohner in der Region täglich ca. 90 Liter Wasser am Tag verbraucht?
- dass der „virtuelle“ Verbrauch* aber pro Einwohner und Tag bei 4.000 bis 5.000 Litern liegt?
- dass eine Kuh täglich sieben Eimer Wasser säuft?
- dass ein Wannenbad durchschnittlich gerade mal 15 Cent (für Wasser) kostet?
- dass das Trinkwasser in der Region aus einer Tiefe von etwa 100 Metern gefördert wird?
- Mit virtuellem Wasser wird die Wassermenge bezeichnet, die nach einer umfassenden Bilanz als tatsächlich gebrachte Menge pro Produkt anfällt. Bei der Herstellung von 1 Kilo Rindfleisch werden z.B. 15.000 Liter verbraucht.

Absatzmengen



Meilensteine

2001

■ Im Dezember erscheint die erste Wasser Zeitung Oderaue.



1. Ausgabe

2009–2011

■ Das Wasserwerk Schwerzko wird errichtet.



Von den Wasserwerken Pohlitz, Treppeln, Schwerzko (Foto) und Dammendorf werden täglich rund 14.500 m³ Wasser geliefert.

2002

■ Der TAZV ist Gründungsmitglied der Kooperation Wasser und Abwasser Brandenburg-Ost (KOWAB-Ost).



Beeindruckend: Das Innleben des Hochbehälters nach der Sanierung.

2004

■ Führungswechsel beim TAZV – nach elf Jahren an der Spitze des Trinkwasser- und Abwasserzweckverbandes geht Manfred Lehmann in den Ruhestand. Heike Hermann wird die neue Geschäftsführerin.



Seit 9 Jahren steht Heike Hermann an der Spitze des TAZV.

2006

■ In Eisenhüttenstadt wird mit der Erneuerung der Trinkwasserleitungen begonnen. Dafür werden 5,6 Mio. Euro aufgewandt.



2008–2010

■ Im Industriegebiet am Oder-Spree-Kanal wird die Abwasserbehandlungsanlage gebaut. Sie ist auf eine Größe für 675.500 Einwohnergleichwerte ausgerichtet. Die Höhe der Investitionen beträgt 42 Mio. Euro.

Mit dem Umbau zu einer „energieeffizienten“ Kläranlage will der TAZV den Energieverbrauch um 60 % reduzieren.



Der Hochbehälter als Ersatz für den Aquaglobus.



Im 3. Quartal soll mit dem zweiten Bauabschnitt der Sanierung des Hochbehälters in den Diehloer Bergen begonnen werden. Dafür sind Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. Euro vorgesehen.

Das Ver- und Entsorgungsgebiet des kommunalen Dienstleisters

TRINKWASSERVERSORGUNG



Steckbrief

Wasserwerke

- 4 Wasserwerke mit einer Kapazität von 41.240 m³ am Tag
- 34 Brunnen



Anschlussgrad

- 99,3%

Speicher

- 5 Hochbehältergruppen
- 2 Zwischenbehälter mit insgesamt 20.315 m³

Leitungsnetz

- 435 km
- 9 Druckerhöhungsstationen

GELTUNGSBEREICH

Ver- und Entsorgungsgebiet

Stadt Eisenhüttenstadt und

11 Gemeinden

Größe des Verbandes

ca. 410 km²

Einwohnerzahlen

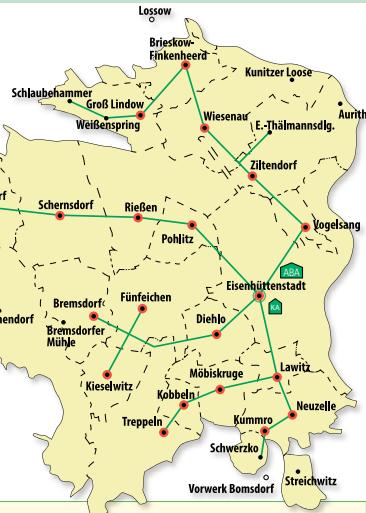
48.322

Ver- und Entsorgungsstellen

14.620 einschließlich Garten- und

Erholungsgrundstücke

ABWASSERENTSORGUNG



Steckbrief

Kläranlage

vollbiologische Kläranlage für 66.000 Einwohner mit einer Kapazität von 2.120 m³ in der Stunde.

Kanalnetz

- 425 km
- 118 Pumpwerke
- 261 Einzelpumpwerke

Anchlussgrad

- 96,4%

Abwasserbehandlungsanlage

zweistufige vollbiologische Anlage für 675.500 Einwohner mit einer Kapazität von 691 m³ in der Stunde.

Betriebsführung

Ortsteil Streichwitz

Das Wasserquiz zum Jubiläum

Es ist eine schöne Tradition, Geburts-
tage mit Ratspielen zu begehen. Also einfach die richtigen Buchstaben
in der Reihenfolge der Fragen auf
eine Postkarte oder in einer E-Mail
mit dem Kennwort „TAZV-Jubiläum“

schreiben und abschicken an:

SPREE-PR, Märkisches Ufer 34,

10179 Berlin; oder per E-Mail an:

Preisausschreiben@spree-pr.com.

Einsendeschluss: 15. Juli 2013

Preise: 150, 75 und 50 Euro!

Wie hoch ist der Anschlussgrad an die zentrale Kanalisation?

- (R) 79,9% (S) 86,5% (T) 96,4%

Wann ist die Kläranlage Eisenhüttenstadt in Betrieb gegangen?

- (A) 1997 (B) 1998 (C) 1999

Wann brachte der TAZV seine erste Wasser Zeitung heraus?

- (X) 1999 (Y) 2000 (Z) 2001

Wie hoch ist die Gesamtstimmennenzahl im Wasserparlament?

- (U) 18 (V) 22 (W) 39



Kleiner Tipp: Schauen Sie für die richtigen Antworten doch einmal in dieser Zeitung nach!

Stimmenverteilung im „Wasserparlament“ des TAZV Oderaue

